

Passiva	30. 9. 1939	30. 9. 1945	30. 9. 1946	30. 9. 1947
Grundkapital	2 700	2 700	2 700	2 700 000
Gesetzliche Rücklage	270	270	270	270 000
Wertberichtigungen auf Forderungen	350	230	200	200 000
Rückstellungen	242	79	150	92 827
Verbindlichkeiten				
Aus Warenlieferungen und Leistungen	—	192	104	160 158
Pfandgelder	67	116	118	108 834
Hypotheken	355	—	500	500 000
Reichsbiersteuer u. Abgaben	—	340	253	340 372
Sonstige Verbindlichkeit.	1 748	1 152	496	474 986
Rechnungsabgrenzung	11	97	33	19 502
Gewinn nach bezw. einschließlich Vortrag	184	—	1	1 259
Bürgschaften	(31)	(8)	(8)	(8 550)
RM	5 927	5 176	4 825	4 867 938

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen				
Verlustvortrag	—	304	64	—
Löhne und Gehälter	1 182	864	784	748 158
Soziale Abgaben	93	53	71	52 958
Freiw. soziale Leistungen	—	—	—	55 190
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	266	262	382	263 839
Zinsen	3	6	49	38 693
Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen	300	214	217	55 917
Sonstige Steuern u. Abgaben	2 286	1 611	1 860	2 940 080
Beiträge an Berufsver- tretungen	17	16	5	15 114
Außerordentl. Aufwendgn.	—	—	—	72 927
Gewinn (1947 ohne Vortrag)	184	—	1	692
RM	4 331	3 330	3 433	4 243 563
Erträge				
Gewinnvortrag	19	—	—	—
Jahresertrag gem. § 132 II, 1 AG	4 128	2 660	3 318	4 064 369
Erträge aus Beteiligungen	12	—	—	—
Außerordentliche Erträge	172	606	115	179 199
Verlust abz. Gewinn 1944/45	—	64	—	—
RM	4 331	3 330	3 433	4 243 563

Reingewinn-Verteilung

Dividende	162	—	—	—
Vortrag auf neue Rechnung	22	—	1	1 259
RM	184	—	1	1 259

Der Verlust wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk: Nach dem abschließenden Ergebnis meiner pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft, sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften. Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können z. Z. nicht abschließend beurteilt werden.

Hamburg, im Dezember 1947.

gez. Dr. Walter Klage, Wirtschaftsprüfer.

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß:

Die an das abgelaufene Geschäftsjahr geknüpften Hoffnungen auf eine langsame Gesundung der deutschen Wirtschaft wurden nicht erfüllt. Die Schwierigkeiten auf allen Gebieten nahmen in einem Ausmaße zu, daß sogar die Beschaffung kleinster Ersatzteile und einfachster Betriebsmaterialien oft zu Problemen wurde. Die Möglichkeiten des industriellen Aufbaues waren enttäuschend. Gerstenzuteilungen erfolgten nicht, so daß es unmöglich war, ein echtes, wenn auch leichtes Bier herzustellen. Alle diese Umstände, verbunden mit dem anormalen Winter 1946/47 und der Transport- und Gefäßnot, welche eine Befriedigung des Stoßbedarfs während der heißen Zeit und das Anlaufen eines normalen Flaschengeschäfts verhinderten, ergaben eine rückläufige Ausstoßentwicklung. Die Forderungen an das Reich (RM 4 604 779.—) wurden um die Rücklage für Ersatzbeschaffung (RM 4 277 791.—) gekürzt und sind per 30. September 1947 mit RM 326 988.— aktiviert. Den übrigen Forderungen zu RM 262 944.—, Darlehen zu RM 271 544.— und Bankguthaben in Berlin zu RM 200 000.— stehen Wertberichtigungen in Höhe von RM 200 000.— gegenüber. Die unter „Beteiligungen“ ausgewiesenen Geschäftsanteile an der „Ausfuhrgemeinschaft der deutschen Brauwirtschaft G.m.b.H. München“ wurden abgebucht, da die Gesellschaft aufgelöst wurde.

Es liegen bemerkenswerte Exportaufträge vor, deren Ausführung z. T. davon abhängig ist, daß die betr. Länder ihre Einfuhr-Lizenz erteilen.

Kapazität (April 1949):

Die Gesellschaft schätzt ihre derzeitige Kapazität (= theoretische Leistungsfähigkeit) im Vergleich zu der von 1939 auf 100 %.